



Gert Faustmann und Alexandra Kley Ranglistenturniersieg in Glinde

Berlin

Jahresauftakt im
 Spiegelsaal
 Ranglistenturniere

Brandenburg

1. BL Standard

Sachsen

10. Foucault Advents
 Dance Cup
 Trainingslager Latein

Sachsen-Anhalt

3. Lutherpokal

Thüringen

Thüringer Tanzsporttage
 Erste Jugendfreizeit

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ
 der Landestanzsportverbände Berlin,
 Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt
 und des Thüringischen Tanzsportver-
 bandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V.,
 LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V.,
 LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer
 Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als
 Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteur
 Daniel Reichling, Tanzwelt Verlag
 Landesredakteure und V.i.S.d.P.:
 Berlin: Sibylle Hänchen
 Brandenburg: Constanze Hildebrandt
 Sachsen: Rebecca Schöne
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
 Thüringen: Sylvia Schlossus.

Alle weiteren Angaben im
 Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: René Bolcz
 Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Jahresabschluss und -auftakt im Spiegelsaal

Für die Seniorenpaare endete das alte und begann das neue Jahr im Spiegelsaal in Tegel. Inzwischen ist das Weihnachtsturnier eine Woche vor Weihnachten der turniermäßige Jahresabschluss in Berlin, um dann mit dem Neujahrspokal wieder in das neue Jahr zu starten.

Für die Tänzer, die beide Turniere tanzten, gab es im Saal zumindest optisch einen Wechsel. Die weihnachtliche war der Silvester-Deko gewichen. „Ausgewechselt“ wurden auch die Wertungsrichter. Anders die Turnierleitung: An beiden Turniertagen wechselten sich Steffen Göwe und Jenny Doering ab.

Beibehalten wurde die offene Wertung. Für die Paare die Möglichkeit, ein bisschen mehr Luft zu holen, als in der sonst meist geschlossenen Wertung. Sowohl das letzte als auch das erste Turnier des Jahres ist oft für Paare etwas ganz besonderes, nämlich vor allem für die, denen ein Altersgruppenwechsel bevorsteht.

So zum Beispiel für Rainer und Kerstin Schubert (TTK am Bürgerpark), die nicht nur ihr letztes Turnier in der Senioren II tanzten, sondern auch in der A-Klasse. Der Auftritt im neuen Jahr an gleicher Stelle



Zbynek Deyl/Martina Deylova aus Tschechien gewannen das Turnier der Senioren I S.

fand in der Senioren III S statt. Den Sieg holten sich die Altersgruppenneulinge Clemens Wießner-Drude/Nataly Wießner (Blau-Silber Berlin TSC). Outstanding mit allen Bestwertungen tanzten sie ihrer Konkurrenz davon.

Im neuen Jahr nicht am Start waren die Weihnachtsturniersieger dieser Startklasse, Lutz und Berit Fröhlich. Der Grund war nicht etwa mangelnde Kondition oder

Krankheit, sondern die zweite sportliche Leidenschaft von Lutz. Als Chef-Schiedsrichter ist er bei den Bundesligaspielen für den Videobeweis zuständig. Glück für das Tanzpaar, dass am Wochenende vor Weihnachten nicht mehr gespielt wurde.

Wenn Norbert Jäger/Christiane Jäger-Eberhardt (TSZ Blau Gold) auf der Startliste stehen, ist der erste Platz in der Regel schon vergeben. Manchmal gibt es jedoch Ausnahmen von der Regel, wie beim Weihnachtsturnier. Im Quickstep entschieden Peter Schmiel/Sibylle Hänchen (TTK am Bürgerpark) das Turnier für sich und freuten sich über ihren ersten S-Klassensieg, mit dem sie nicht gerechnet hatten.

Nachdem Wolfgang Drewitz/Eva-Mary Kohn (Askania-TSC) im Januar 2016 das erste Mal das Neujahrsturnier in der Senioren IV S für sich entschieden, blieben die beiden seitdem ungeschlagen, egal ob kurz vor Weihnachten oder zu Jahresbeginn.

Gern genutzt wird das Januarturnier, um wieder ein bisschen Turnieroutine kurz vor den Ranglistenturnieren zu bekommen. Hiervon machten Fabian Lohauß/Simone Braunschweig (Askania-TSC) Gebrauch, die nach 2017 erneut siegreich waren.

Obwohl beim Neujahrsturnier weniger Paare am Start waren als noch vor ein paar Wochen im alten Jahr – ein Turnier musste ausfallen, zwei andere zusammengelegt werden –, so gab es dennoch ausländische Beteiligung. Der Weg aus Prag hatte sich gelohnt, denn die tschechischen Paare holten sich Platz eins und drei in der Senioren I S.

*Jenny Doering/
Sibylle Hänchen*

Alle Fotos:
René Bolz



Fabian Lohauß/Simone Braunschweig gewannen das Senioren II S-Turnier.

Zwei von vier: Ranglistenturniere in Glinde

Der Jahresauftakt der Ranglistenturniere fand in unmittelbarer Nachbarschaft der Hanesestadt Hamburg, in Glinde, statt. Die Felder der Hauptgruppenturniere waren mit jeweils 15 sehr übersichtlich. Anders die der Senioren, denn 87 Paare tanzten bei den Senioren II um Ranglistenpunkte. Acht von ihnen nutzten am Sonntag die Möglichkeit und erhöhten die Starterzahl der Senioren I auf 27.

Die hohe Paarzahl bei den Senioren II ermöglichte gleich zwölf von ihnen auf die erste Runde zu verzichten, darunter drei Berliner Paare. Während für neun Berliner Paare nach und nach das Turnier, letztlich in der 24er-Runde, beendet war, ging es für die drei Berliner Sternchenpaare bis ins Finale.

Ihren Vorjahressieg verteidigten Gert Faustmann/Alexandra Kley (Blau-Silber Berlin TSC) ganz klar. 2017 als Achte und Zehnte noch im Semifinale tanzten sich Host Droste/Claudia Kahl-Kaminsky (btc Grün-Gold der TiB 1848) als Drittplatzierte auf das Treppchen. Fabian Lohauß/Simone Braunschweig (Askania TSC) wurden Fünfte.



Dritter Platz im Ranglistenturnier der Hauptgruppe S-Standard für Martin Schmiel/Carolin Queck.



Erstes Ranglistenturnier und Sieg bei den Senioren I S für Fabian Wendt/Anne Steinmann.

Ein Fünftel der Paare stellte Berlin im Ranglistenturnier der Hauptgruppe Latein. Am Ende reichte es für Berkay Cihan/Jelena

Kölble (Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin) nicht ganz zum Einzug in die Runde der letzten Sechs. Sie tanzten mit großem Abstand zu den weiteren Plätzen auf Platz sieben.

Ein Blick in die Startlisten der Senioren I verrät, dass es Nachrücker gab. Fabian Wendt/Anne Steinmann (TC Spree-Athen) hatten sich für den Altersgruppenwechsel im Jahr 2018 entschieden. Der Einstieg lief perfekt: Souverän tanzten sie zum Ranglistenturniersieg.

Während nur zwei Berliner Paare bei den Senioren tanzten, traten im geschachtelten Hauptgruppen-Standardturnier vier Berliner Paare an. Nach ihrem Aufstieg tanzten Jan Goerling/Zoé-Marlen Boche (btc Grün-Gold der TiB 1848) im ersten S-Turnier vor Niels Hoppe/Annalena Franke (Rot-Gold) auf Platz sieben.

Das Treppchen im Blick hingegen hatten Martin Schmiel/Carolin Queck (Askania-TSC). Sie zogen mit allen 35 Kreuzen ins Finale ein und tanzten sich auf den dritten Platz.

Sibylle Hänchen

Zum Titel:
Gert Faustmann/Alexandra Kley wiederholten ihren Vorjahressieg beim ersten Ranglistenturnier der Senioren II S-Standard in Glinde.

Alle Fotos:
René Bolcz



Horst Droste/Claudia Kahl-Kaminsky wurden Dritte im Ranglistenturnier der Senioren II S-Standard.



Neue Gesichter im Finale der Senioren II S: Fabian Lohauß/Simone Braunschweig tanzten auf Platz fünf.

1. BL Standard in ausverkaufter Halle

Zweites Ligaturnier der 1. Bundesliga Standard

Beim zweiten Ligaturnier der Saison 2017/18 freuten sich Deutschlands beste Standardformationen im brandenburgischen Bernau über eine ausverkaufte Halle und ein begeistertes, alle Mannschaften anfeuerndes Publikum.

Der Tanzclub Bernau tanzt seine zweite Saison in der 1. Bundesliga und richtete erstmals ein Heimturnier in dieser Liga aus. Alles sollte passen und insbesondere den Tänzerinnen und Tänzern beste Rahmenbedingungen geboten werden, damit sie mit ihren Bestleistungen die Wertungsrichter und die Wertungsrichter überzeugen sowie die Zuschauer begeistern konnten. Alles war minutiös geplant – und blieb im Plan und vermied so für die Aktiven unnötigen Stress.

In der Liga selbst war es ausgesprochen spannend. Nach der Deutschen Meisterschaft waren beim ersten Ligaturnier in Ludwigsburg besonders die Plätze 1 bis 3 sowie 6 bis 8 eng umkämpft. Entsprechend gespannt waren die Teams in Bernau. Nach der Vorrunde gab es eine sehr klare Entscheidung über die Teilnehmer im Großen Finale. Diese entsprach dem des ersten Ligaturniers. Am Ende wiederholten sich – wenn auch in anderer Reihenfolge – im Großen Finale Wertungen für die einzelnen Teams. Im Kleinen Finale bestätigten sich in



Eröffnungsshow beim Turnier des TC Bernau.

der Wertung ebenfalls die Ergebnisse aus dem ersten Ligaturnier.

Das Bernauer Team hatte sich nicht nur das Ziel gesetzt, den fünften Platz zu vertei-

digen, sondern insbesondere Gänsehaut bei seinem Publikum zu erzeugen. Am Ende war deutlich, das hatte es geschafft! Die Gänsehaut wäre bei vielen in der Halle wohl noch größer gewesen, wenn sie im Detail gewusst hätten, wie unklar es zwischenzeitlich war, ob das Turnier überhaupt in dieser Form durchgeführt werden kann. Nach der letzten Saison stand das Bernauer Team an einem Wendepunkt. Berufliche Entwicklungen führten einige Tänzerinnen und Tänzer auf andere Wege. So tanzt eine ehemalige Tänzerin aus dem Bernauer Team in dieser Saison beim Braunschweiger TSC, andere mussten den Leistungssport zugunsten der Berufstätigkeit einschränken.



Gewinner des Bundesligaturniers: der 1. TC Ludwigsburg, das A-Team.



Moderne Challenge: Gruppenselfie mit dem eigenen Team.

Darüber hinaus hat der Verein entscheiden müssen, dass ein Trainerwechsel unvermeidlich ist. In anderen Sportarten der Bundesliga hätte dies Medien beschäftigt. Die Bernauer setzten jedoch ihren Schwerpunkt auf den Neuaufbau des Teams unter der neuen Trainerin Melanie Ahl-Jende und auf eine sachliche Presseberichterstattung. Die Konzentration auf das Wesentliche, das gemeinsame Formations-

tanzen, gab den Bernauern recht. Sie bestätigten den fünften Platz der letzten Saison unter diesen Bedingungen sowohl in der Deutschen Meisterschaft als auch in den beiden ersten Ligaturnieren. Doch die Herausforderungen scheinen die Bernauer abonniert zu haben. Genau zum Heimturnier trieben in Berlin-Brandenburg gleich mehrere Viren ihr Unwesen und verschonten auch die Teammitglieder nicht. Ein er-



Judy Ewert und Jan Steinmetzer erhielten das DTA in Silber.

neutes Umstellen der Aufstellung war unvermeidbar, aber erfolgreich.

Das Turnier in Bernau löste großes Interesse der regionalen Medien und der politischen Öffentlichkeit aus. So war die Landtagspräsidentin, Britta Stark, ebenso begeistert wie der Bernauer Bürgermeister, André Stahl, die Vorsteherin und weitere Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung. Auch das Präsidium des Landestanzsportverbandes Brandenburgs und Vertreter des Landessportbundes ließen sich die Premiere des 1. Bundesligaturniers in Bernau nicht entgehen.

Heike Körnig

**Alle Fotos:
AR Fotografie**



Siegerpokal Bundesliga.



TC Bernau, das A-Team.

10. Foucault Advents Dance Cup

Ein kleines Jubiläum

Wie jedes Jahr zog es zahlreiche junge Tänzerinnen und Tänzer im Dezember 2017 zum Jubiläums Foucault Advents Dance Cup nach Hoyerswerda. Erstmals starteten in der Kategorie Kids die Solos und Duos und bei den Teens und Adults erfolgte eine getrennte Wertung zwischen Solo und Duo. Mit den Red Tigers stellten sich zum ersten Mal die Cheerleader des Sportclubs Hoyerswerda der Jury sowie Lilly und Felix bei den Solos und Felix mit Basti bei den Duos.

Die IceCubes präsentierten neben ihrer neuen Eiszeit-Formation in der Kategorie Teens im Unterhaltungsprogramm eine Medleyformation zum Musical „Grease“. Zudem eröffneten sie den Cup mit dem alljährlichen Intro. Dies übernahmen für den Wettbewerb der Kids die Jüngsten des Tanzclubs.

Während die Red Tigers ihre ersten Erfahrungen im Wettkampf sammelten, er-

reichten die IceCubes mit dem sechsten Platz einen guten Mittelfeldplatz, wobei die Punktabstände zu den anderen Plätzen sehr gering waren. Mit dem zweiten Platz in der Kategorie Teens Solo überzeugte Lilly die Jury von ihrem Können und Felix (Ro-Boy) krönte das erfolgreiche Abschneiden des TC Schwarz-Gold mit dem Sieg bei den Solos Adults sowie dem Gesamtsieg Adults Solo/Duo.

Der mittlerweile größte Tanzwettbewerb der Region war wieder einmal geprägt von einem sehr hohen Niveau aller Teilnehmer. Und es war beeindruckend, wie begeistert die Zuschauer und Aktiven die Auftritte verfolgten und honorierten. Applaus gab es dabei nicht nur für die eigenen Favoriten, sondern auch für die Kontrahenten. Denn seit Jahren steht der Foucault Advents Dance Cup unter dem Motto: „Tanzen verbindet!“

S. Kaiser



RoyBoy (Felix), Sieger Adults Solo.
Beide Fotos: E. Hübsch

Die Sieger

Kids Groups
Fresh Tls, Hoyerswerda

Kids Solo/Duo
Lisa & Ella, Dresden

Teens Solo/Duo (Gesamt)
Anna & Duy Anh, Freital

Teens Solo
Selina, Freital

Teens Duo
Anna & Duy Anh, Freital

Adults Solo/Duo (Gesamt)
RoBoy, Hoyerswerda

Adults Solo
RoBoy, Hoyerswerda

Adults Duo
Ministers, Dresden

Teens Groups
KcD-X, Kamenz

Adults Groups
Pimkies, Hoyerswerda

Showdance
Dance Attack, Weißwasser

Publikumsliebliche

Kids
Sweet Hoppers,
Weißwasser

Teens/Adults/Show
SkAngelz, Weißwasser

Showprogramm von den IceCubes mit der Formation zum Musical Grease.



24 Paare, 5 Trainer, ein Wochenende

Fazit: Gemeinsam sind wir stark!

Manch einer hätte fast schon nicht mehr daran geglaubt, dass es noch funktioniert. Aus verschiedenen organisatorischen Gründen stand das Trainingslager Latein in der Sportschule Werdau kurzfristig sogar ganz auf der Kippe. Gut, dass am Ende doch alles geklappt hat.

Entsprechend hieß es vom 19. bis zum 21. Januar Vorbereitung auf 2018, Vorbereitung auf die kommende Lateinsaison. 24 sächsische Paare (fast) aller Altersgruppen und Leistungsklassen aus insgesamt fünf sächsischen Vereinen machten sich an diesem verschneiten Winterwochenende auf den Weg zur Sportschule nach Werdau. Es war sowohl für die Teilnehmer als auch für die Organisatoren eine Premiere.

Unter den wachsamen Augen der Vereinstrainer Julia Luckow, Jonatan Rodriguez-Perez und Jenny Müller stand in den folgenden Tagen neben technischen Einheiten das Konditions- und Performance-training auf dem Programm. Der Startschuss fiel am Freitagabend 18:30 Uhr und noch bis in die späten Abendstunden kosteten die ersten Trainingseinheiten vielen Teilnehmern so manche Schweißtropfen...

Nach einer mehr oder weniger langen Nacht ging es nach dem guten Frühstück am Samstag um 9 Uhr mit dem Training erst so richtig los. Warm-up und Technikeinheiten wechselten sich mit Koordinations-



Bei der Practice geben die Paare alles, darunter Felix Müller/Olivia Müller.

und Konditionsübungen der besonderen Art ab. Unter Anleitung von André Beck – ehemaliger Europameister im Karate – hatten die Teilnehmer sichtlich viel Spaß, gelangten aber hier und da an ihre koordinativen Grenzen.

Nach der Mittagspause übernahm Verbandstrainer Laurens Mechelke und erarbeitete mit den Paaren nochmals Keywords

für die anstehende Lateinsaison und die abendliche Practice. Bei dieser gab es kein Halten mehr: In vereinsübergreifenden Teams unterschiedlicher Altersgruppen und Leistungsklassen verwandelte sich die abendliche Trainingsstätte in Werdau zu einem wahren Hexenkessel. Angepeitscht von den Anfeuerungsrufen der eigenen Teammitglieder zeigten alle Tänzerinnen und Tänzer hervorragende Leistungen und belohnten nicht nur sich selbst, sondern auch den Verbandstrainer mit einem erheblichen Leistungssprung. Müde, aber zufrieden fielen die Sportler am Abend in ihre Betten.

Am Sonntag sah man den Teilnehmern die Anstrengungen der letzten Tage an. Nichtsdestotrotz galt es beim abschließenden Performance- und Finaltraining nochmals die beste Leistung aus sich herauszukitzeln. Gegen 15 Uhr endete das Wochenende schließlich mit frenetischem Applaus und einem kleinen Dankeschön für die Trainer.

Die Premiere ist geglückt, die Landesmeisterschaften Latein können kommen und hoffentlich kann dieses vereinsübergreifende Trainingslager als Modell für zukünftige Projekte dienen. Die Paare und Trainer – so zumindest die bisherige Resonanz – würden sich freuen.

Eric Tille



Auch nach drei Tagen Training können Moritz und Felix noch lachen.



Alle Fotos:
STILLE Photography

Volles Haus! Alle Teilnehmer und Trainer.

Aller guten Dinge

3. Lutherpokal im Stadthaus Wittenberg

Am 20. Januar jährten sich die Lutherpokalturniere bereits zum dritten Mal. Initiator des Events ist der Tanzsportverein Schwarz-Gelb Wittenberg 1957. 42 Paare standen beim Mel-deschluss auf der Startliste und waren bereit, sich im Wettkampf zu messen.

Die Tore öffneten um 10 Uhr im Stadthaus Wittenberg, einige Besucher warteten schon am Eingang. Pünktlich eröffnete Turnierleiter Christoph Wambeck aus Magdeburg den Turniertag und gab den Startschuss für das erste Turnier: Bewertet von Wertungsrichtern aus Berlin, Dresden, Potsdam und Sonnewalde stellten sich drei Paare dem Turnier der Hauptgruppe C-Standard. Als klare Sieger gingen Chris Schulz/Cindy Voeltz (TSC Schwedt/ Oder) hervor. Das Paar erhielt alle Einsen und startete als Sieger im folgenden Turnier der B-Klasse erneut. Dabei kam die Konkurrenz unter anderem aus Weißenfels, Berlin und Wittenberg. Mit dem dritten Platz holten Chris Schulz/Cindy Voeltz die ihnen bis dato fehlenden zwei Aufstiegsunkte für den Aufstieg in die B-Klasse.

Im folgenden Turnier der Senioren II A-Standard waren fünf Paare aus Dresden, Berlin und Nürnberg am Start. Trotz der Bezeichnung „Senioren II“ sind diese Paare im Durchschnitt mit 50 Jahren immer noch relativ jung und stehen trotz dieses anspruchsvollen Sports mitten im Berufsleben. Dem geschuldet wurde die Siegerehrung dieses Turniers im Programmablauf sogar vorgezogen, weil ein Paar aus beruflichen Gründen eher den Heimweg antreten musste. Sich dieses Risikos bewusst, war das Paar trotzdem nach



Bestes TSV-Paar des Abends: Philipp Rhein/Alessa Ritter auf dem zweiten Platz in der Hgr. A-Latein. Foto: Oleg Alimov

Wittenberg gekommen. Einige Paare waren bereits zum wiederholten Mal in Wittenberg und lobten die Atmosphäre und professionelle Ausrichtung des Turniers.

Nach der kurzen Mittagspause ging es mit den Turnieren der Jugend und Hauptgruppe C-Latein weiter. Im Turnier der Jugend erwiesen sich die Wittenberger Paare Felix Mählis/Luise Heine sowie Long Huy Dao/Celina Berger als höfliche Gastgeber und gratulierten Justus Festner/Nele Festner (Tanzclub Bernau) zum Sieg. Die weiteste Anreise hatten Fabian Zientek/Dr. Sol A Ban vom TSC Schwarzgold in Österreich. Sie präsentierten sich in der Hauptgruppe C hervorragend und gewannen souverän alle vier Tänze. Zusätzlich zu den Luther-Pokalen nahmen sie Fächer in schwarz-gelb als Gruß und Souvenir mit in die österreichische Heimat.

Als Auflockerung in den Pausen sorgten die Auftritte der TSV-Kindergruppe und eine Fado-Show der Wittenberger Turniertänzer für Begeisterung. Kuchenbuffet, Imbiss und ein Coffee-Bike sorgten für das leibliche Wohl. Nach kurzer Umbaupause ging es im Stadthaus am Abend glamourös weiter. Die ausverkaufte Abendveranstaltung mit Ballturnieren der Hauptgruppe A-Standard und -Latein zuzüglich Stargästen krönte den Tag. Für die Paare ist

sind drei

ein glamouröses Ballturnier Leistungssport, für die Gäste Spannung und Emotion pur – allein beim Zusehen!

Erstes Highlight des Abends war das Turnier der Hauptgruppe A-Standard. Fünf Paare aus Lübeck, Innsbruck, Dessau, Berlin sowie Tony Herrmann/Carolin Schaub aus dem heimischen TSV gingen an den Start. Wegen der offenen Wertung hatten die Zuschauer die Möglichkeit, sich ein Stück weit an den Tischen mitten ins Turniergegeschehen hineinzufühlen. Klarer Sieger war das Lübecker Paar Enzo Skoppek/Lisa Ramke, gefolgt von Paul Schwarze/Cindy Rudolph aus Dessau. Den dritten Platz erreichten Tony Herrmann/Carolin Schaub, die anschließend zusätzlich zum Publikumsliebbling gewählt wurden. Die Wertungen im Standardturnier waren recht homogen, turbulent ging es im folgenden A-Lateinturnier zu. Nach der Vorrunde mit neun und

der anschließenden Finalrunde mit sieben Paaren stand der Sieger fest. Auf den folgenden Plätzen waren sich die Wertungsrichter nicht ganz so einig. Mit klarer Wertung siegten Berk Cihan/Julie Liu aus Berlin, gefolgt von Philipp Rhein/Alessa Ritter, die somit zusätzlich das beste Ergebnis des Tages für den heimischen TSV Schwarz-Gelb erzielten.

Ein besonderes Detail und Andenken des Abends waren die von Film-Wittenberg zur Verfügung gestellten Wittenberg-Panorama-Postkarten, die mit Grüßen vom Ballturnier ausgestattet und von den Gästen adressiert, Wittenberg gleichzeitig in viele andere Regionen und Länder trugen.

Musikalische Akzente setzte „Higgins“ alias Franz Hiller. Der begnadete 22-jährige Musiker begeisterte mit seiner Gitarre und seinem Gesang. Er veröffentlicht in Kürze sein erstes Debütalbum mit eigenen Songs.

In seiner frühen Jugend war er selbst Turniertänzer im TSV Schwarz-Gelb – ein Wiedersehen mit besonderer Freude! Eine besondere Gaumenfreude bot zudem das schmackhafte Buffet der Firma Steudel aus Pouch.

Stargäste waren Jonatan Rodriguez Perez/Jenny Müller. Die Profitänzer haben das dritte Mal in Folge die Deutschen Meisterschaften über Zehn Tänze bei den Professionals für sich entschieden. Mit einer feurigen Samba, einer gefühlvollen Rumba sowie ihrer Standard-Kür, die sie auch bei der DM und WM tanzten, verzauberten sie das Publikum und schwebten als Zugabe noch mit einem energiegeladenen Quickstep übers Parkett.

Im ausverkauften Stadthaus herrschte eine mitreißende Stimmung, bei der sich Publikum und Organisatoren einig waren: Auf ein Neues beim Lutherpokal 2019!

Grit Ritter



Siegerehrung der Hauptgruppe A: Paul Schwarze/Cindy Rudolph, Enzo Skoppek/Lisa Ramke, Tony Herrmann/Carolin Schaub, Lukas Steingger/Constanze Gabriel, Dominic Mohrenz/Svenja Spirtz. Foto: TSV Schwarz-Gelb

Ergebnisse:
www.tanzsport-wittenberg.de
Bilder:
<https://www.pictrs.com/alfa-fotostudio>

Ist die Kapazitätsgrenze sporttage erreicht?

„Platz da, ich will tanzen“, war der Slogan der Thüringer Tanzsporttage und stand in goldenen Buchstaben auf den zur Begrüßung überreichten Schuhbeuteln der Teilnehmer. Zum sechsten Mal hatte der Thüringische Tanzsportverband kleine und große Breitensportler und Turniertänzer aller Tanzsportgenres in die Landessportschule nach Bad Blankenburg eingeladen. Dieser Einladung folgten am ersten Januarwochenende des neuen Jahres 300 Tänzer aus dem Thüringer Freistaat sowie der umliegenden Bundesländer. Der Bekanntheitsgrad der Veranstaltung lockte sogar Teilnehmer aus dem nördlichsten Bundesland, Schleswig-Holstein, in die Fröbelstadt.

Mit diesem erneuten Teilnehmerrekord scheint die Obergrenze erreicht zu sein. Die Zimmer der Landessportschule reichten schon in den letzten Jahren nicht mehr aus und Tanzsportfreunde mussten in den umliegenden Hotels untergebracht werden. Diese Kapazitäten stoßen durch weiter gestiegene Teilnehmerzahlen an die Grenzen. Unter der Leitung von 25 erfahrenen Tanzsporttrainern drängten sich die Tänzer in 64 Workshops an drei Tagen in den Sälen. Von A wie Akrobatik bis Z wie Zumba war alles dabei, um sich wie in jedem Jahr zu informieren und auszuprobieren, was der andere so tanzt. Es trauten sich Tänzer aller Altersgruppen an die Tanzstile, welche üblicherweise von Teens getanzt werden. Senioren hatten gemeinsam mit den Jugendlichen ihre Freude beim Break sowie Street Dance und zeigten ungeahnte Talente.

Der gegenseitige Respekt und der Umgang miteinander sorgten für ein unglaubliches Gemeinschaftsgefühl. Dass Tanzen jung und fit hält, bewies ein Paar aus Jena. Beide haben bereits das 80. Lebensjahr überschritten und sind regelmäßige Teil-

nehmer der Tanzsporttage. Das Ehepaar ist gesundheitlich nicht mehr ganz auf der Höhe. Prävention lautet das Zauberwort. Sie tanzen dennoch und fühlen sich gut dabei!

Dass Tanzen verbindet und einsame Menschen zusammenführt, zeigte den Ver-

anstaltern der Eröffnungstag des dreitägigen Events. Zwei Senioren, beide über 80 Jahre, meldeten sich unabhängig voneinander im Organisationsbüro und wollten sich zur Veranstaltung anmelden. Beide sind keine Mitglieder in einem Verein und wollten gerne teilnehmen, hatten aber keine Partner. Von den Thüringer Tanzsporttagen haben sie aus der Zeitung erfahren. Da sich die Mitarbeiter am Check-in glücklicherweise die Telefonnummern der beiden notiert hatten, konnte der Kontakt hergestellt werden. Sie verlebten nach eigener Aussage ein wundervolles Wochenende und wollen demnächst in einem Tanzsportclub in ihrer Nähe weiter tanzen. Vielleicht sieht man die beiden im nächsten Jahr wieder auf den Tanzsporttagen.

Die abendliche Ballveranstaltung am Samstag wurde – symbolisch für die körperlichen Anstrengungen in den besuchten Workshops – durch den „Muskelkater“, dem Maskottchen des Thüringer Landessportverbandes, eröffnet. Breakdance-Trainer, Spaßvogel und Entertainer Andreas Zettl hatte sich in das gut zwei Meter große Plüschkostüm gezwängt und „alberte“ von Tisch zu Tisch, um die Ballgäste zu begrü-



Im Breakdance-Kurs.

der Thüringer Tanz-

ßen. Durch eine abschließende Breakdance-Einlage in eben diesem Kostüm war dann auch dem Letzten klar, wer sich hinter der Maske versteckte.

Anschließend übernahmen die Moderatoren das Zepter. Wie jedes Jahr führte der Rock 'n' Roll Frontmann Eberhard Walther durch das Programm, an seiner Seite erstmalig der Landeslehrwart Ralf Treschl. Gemeinsam führten sie durch den kurzweiligen Ausflug in die verschiedenen Sparten des Thüringer Tanzsports.

Drei Altenburger Paare des TK Schwarz-Gold präsentierten die Standard- und Lateinamerikanischen Tänze. Sophie Linschmann und ihre Clubkameradin Mo Antonella Hausdörfer zeigten ihr Können in den Karnevalistischen Tänzen, beide vom Bad Blankenburger Carneval Club. Bedauerlicherweise zog sich Sophie während ihrer Darbietung eine Verletzung zu, tanzte jedoch ohne mit der Wimper zu zucken bis zum Ende weiter. Die begeisterten Zuschauer wünschten gute Besserung!

Die Breakdancer unter der Leitung von Andreas Zettl zeigten, wie „Coolness“ aussieht und heizten dem Publikum ein, damit anschließend das Feuerwerk der Eisenacher Rock 'n' Roller richtig zünden konnte. Vereinspräsident Eberhard Walther ließ



Tanzmariechen Mo Antonella Hausdörfer, Bad Blankenburger Carneval Club, zeigte ihr Können in den Karnevalistischen Tänzen.

es sich nicht nehmen mitzutanzten. Wieder einmal bewies er, dass er den jungen Tänzern noch immer etwas vormachen kann und wirbelte seine Partnerin Marina Leukhin atemberaubend durch die Luft.

Zur Premiere vor großem Publikum kam die Standardformation des GTC Saalebogen im 1. SSV Saalfeld. Kurzfristig besiegte sie ihr Lampenfieber, holte schnell die

wunderschönen Kostüme im wenige Kilometer entfernten Saalfeld und „traute“ sich. Mucksmäuschenstill war es im Saal und alle rieben sich verwundert die Augen. Zu schön war das, was man zu sehen bekam. In einer nichtgeahnten Perfektion entführte das Ensemble mit einem Medley zu „Fluch der Karibik“ in die Zeit der Seefahrer und Piraten. Nach einem kaum enden wollenden Applaus, mussten die Paare noch einmal ran.

Nicht nur die Show-Acts machten die abendliche Party rund, sondern auch das Publikum. So traf der Laie den Profi, der Breakdancer die Line Dancerin, Jung traf Alt, der Standardfreak den Rock 'n' Roller, der Lateiner den Boogie-Woogie-Freund und zu guter Letzt war es nur noch ein großer tanzender Saal. Tanzen verbindet eben.

Zu den ersten Kursen am Sonntagmorgen waren die Tänzer, die am Abend zuvor den längsten Atem gehabt hatten, deutlich zu erkennen. Unter dem Motto „Augen zu und durch“ oder eher „Weg da, ich will tanzen“ probierte man sich am Sonntag durch die angebotenen Kurse bis zum finalen Mittagessen. Fleißig waren die Turniertänzer. Ihre Thüringer Tanzsporttage 2018 endeten erst am späten Nachmittag.

Sylvia Schlossus



Formationstrainer Peter Hahne gehörte zum Wertungsgericht des 2. Thüringer Discofox-Cups.



Die Hobbystandardformation des GTC Saalebogen im 1. SSV Saalfeld vertanzte perfekt den Fluch der Karibik.

Alle Fotos:
Sylvia Schlossus

Thüringens erste Kinder- und Jugendfreizeit



Jugendwartin Marina Leukhin schiebt keine ruhige Kugel.

Unmittelbar vor den Thüringer Tanzsporttagen fand am 4. und 5. Januar die erste Kinder- und Jugendfreizeit in der Bad Blankenburger Landessportschule statt. Gemeldet waren acht Kinder und Jugendliche, tatsächlich waren es zu guter Letzt nur vier Teilnehmer. Die umgehende Grippe hatte vor den Kindern und Jugendlichen nicht Halt gemacht. Dennoch entschloss sich der Landesverband, dieses Event stattfinden zu lassen, denn neben den sportlichen Aktivitäten sollten die Teilnehmer junge Sportler anderer Tanzsparten kennenlernen und einen regen verbalen Austausch über Training, Fitness, Schule etc. betreiben.

So traf der Gesellschaftstanz auf Rock 'n' Roll. Für die sportlichen Aktivitäten hatten die Veranstalter Fitnesscoach Jens Hauser aus Altenburg gewonnen. Dass Tanzen fit hält, ist keine Frage, aber wie sieht es mit der Kondition, der Beweglichkeit, der Koordination, der Konzentration und den Kraftreserven der jungen Tanzsportler aus? Dies zeigte sich im Bewegungs- und Koordinationstraining. Springen, stehen, setzen, knien, rennen, umdrehen und wieder von vorne. Alles gar nicht so einfach.

Tanzen ist ein Paar- bzw. Teamsport. Dies stellten die Teilnehmer beim anschlie-



Gemeinsamer Bowlingabend der Jugendfreizeit.

ßenden Tischtennisturnier unter Beweis. Teamgeist wurde ebenfalls beim Geocaching abverlangt. Bei dieser satellitengestützten Schnitzeljagd mussten Ziele in der

Landschaft mittels GPS-Daten gefunden werden. War das jeweilige Ziel gefunden, wurden an den jeweiligen Stationen Geschicklichkeits-, Logik- und Koordinationsspiele durchgeführt. Glücklicherweise spielte das Wetter mit, denn die Vorhersagen wollten dem TTSV einen Strich durch die Rechnung machen.

Wer gedacht hatte, dass Sport und frische Luft müde machen, hatte sich getäuscht. Die jungen Tanzsportler holten ihre letzten Kraftreserven beim gemeinsamen Bowlingabend heraus. Bei all dem Sport und Spaß, konnte man sich in den Pausen oder beim gemeinsamen Essen näher kennenlernen.

Trotz der geringen Beteiligung des Events hat es allen, insbesondere der neuen Jugendwartin Marina Leukhin, viel Spaß gemacht. Marina und das TTSV-Team planen bereits die nächste Kinder- und Jugendfreizeit im Sommer (25.-26.08.2018) in Finsterbergen. Diesen Termin sollte man sich bereits jetzt notieren.

Sylvia Schlossus

Alle Fotos:
Sylvia Schlossus



Beim Tischtennisturnier wird alles genau aufgezeichnet.